

Jute Marktbericht für Juli 2025

-1/7-

05. August 2025

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat ging die Nachfrage nach Rohjute seitens Indien, Pakistan und Nepal noch weiter zurück, hauptsächlich aufgrund der bevorstehenden Ankünfte von Rohjute aus neuer Ernte. Sowohl Käufer aus Indien als auch aus Pakistan beobachteten den Markt und warteten ab in der Hoffnung auf eine Marktstabilisierung.

Andere internationale Käufer aus Importländern wie China, Russland, Korea, Japan und Tunesien waren ebenfalls im Markt, verzichteten jedoch aus ähnlichen Gründen auf größere Bestellungen und deckten im Berichtsmonat nur den kurzfristigen Bedarf.

Lokale private Verkaufsspinnereien, Jutespinnwebereien und anderer Rohjuteverarbeiter blieben aktiv im Markt, um ihren Bedarf zu decken.

Angesichts der gestiegenen lokalen Nachfrage und der knappen Verfügbarkeit stiegen die Exportpreise für Rohjute höherer Qualitäten im Berichtsmonat weiter um etwa USD 70,00-80,00 pro mt.

Die lokalen Preise für Rohjute niedrigerer und mittlerer Qualitäten erreichten ab Mitte Juni ein Niveau von BDT 4.100 bis 4.200 pro Maund (= 37,32 kg), die Preise für höhere Qualitäten lagen bei etwa BDT 4.400 bis 4.500 pro Maund.

Die Rohjutexporte von Juli 2024 bis Februar 2025 beliefen sich auf 509.747 Ballen gegenüber 697.847 Ballen im gleichen Zeitraum 2023/24.

Neue Ernte: Im Berichtszeitraum waren Meshta und Weiße Jute aufgrund eines Ertragsrückgangs im Vergleich zum Vorjahr nur begrenzt verfügbar. Zu Beginn der neuen Erntesaison führte die starke lokale Nachfrage, insbesondere nach höheren Qualitäten, zu einem Preisanstieg.

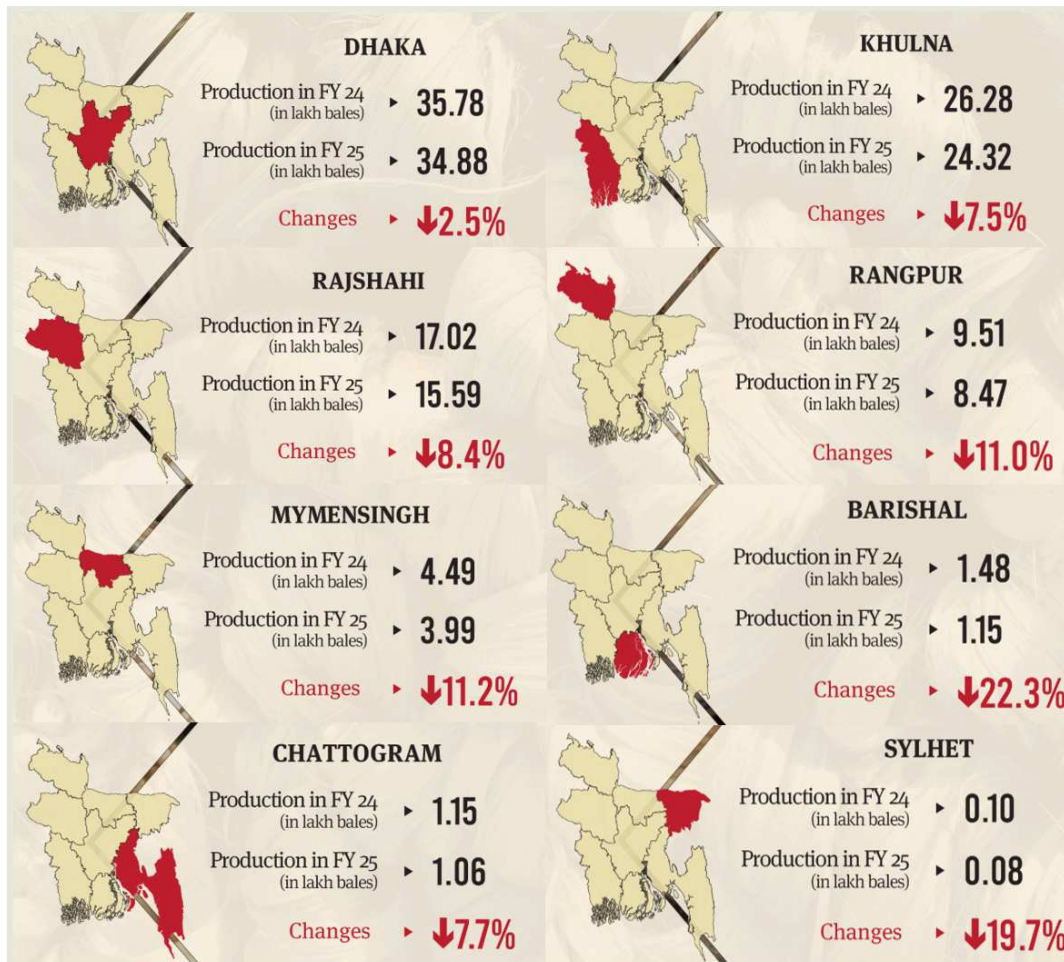
Frühe Prognosen für die Meshta- und Tossa-Ernten waren optimistisch. Günstige Niederschläge und ideale Wachstumsbedingungen im Frühstadium ließen auf eine qualitativ hochwertige Ernte schließen. Ausbleibende Niederschläge während der Erntezeit in den wichtigsten Meshta-Anbaugebieten führten jedoch zu erheblichen Problemen. Eine anhaltende Wasserknappheit beeinträchtigte den Rösteprozess, ein entscheidender Schritt bei der Gewinnung von Jute, und so zögerten viele Juteanbauer, trotz reifer Jutefelder mit der Ernte zu beginnen. Dies dürfte sich sowohl auf die Qualität als auch auf die verfügbare Erntemenge auswirken.

Schätzungen zufolge wird die Rohjuteproduktion in Bangladesch im kürzlich abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024–25 (FY25) um 6,6 % zurückgehen und etwa 895.300 Ballen erreichen, was einem Rückgang gegenüber 958.200 Ballen im Geschäftsjahr 2023–24 entspricht.
(Ein Ballen = 180 kg)

Jute Marktbericht für Juli 2025

-2/-

05. August 2025



Source: Bangladesh Bureau of Statistics (BBS)

Wie bereits erwähnt, hat der Wassermangel in der Region Rangpur (darunter Distrikte wie Kurigram, Lalmonirhat und Gaibandha) die Ernte und Rüste der reifen Jutepflanzen zum Erliegen gebracht. Juteanbauer berichteten, dass die lokalen Niederschlagsmengen im Juni und Anfang Juli weniger als halb so hoch waren wie im Vorjahr, wodurch die Teiche, Gräben und Kanäle sehr trocken sind. Dies stellt eine erhebliche Herausforderung für die rechtzeitige Ernte und die anschließende Aussaat des Aman-Reises dar. Auf den rund 48.457 Hektar Land, die für den Juteanbau genutzt werden, könnte es daher ohne weitere Maßnahmen zu erheblichen Ernteverlusten kommen. Obwohl dies normalerweise die optimale Zeit für die Juteernte ist, können viele Juteanbauer aufgrund des Wassermangels den Ernteprozess nicht fortsetzen. Diejenigen, die bereits geerntet haben, können nicht mit der Rüste beginnen und befürchten den Verfall ihrer Jute durch die intensive Sonnenbestrahlung.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
 Burchardstraße 17
 20095 Hamburg, Deutschland
 Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
 Fax +49 40 32 19 16
 info@wgc.de | www.wgc.de
 USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
 IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
 DZ Bank AG (BIC: GENODE33)
 IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für Juli 2025

-3/7-

05. August 2025

Im gesamten Distrikt wird berichtet, dass sich die Farbe der auf den Feldern verbliebenen Jute verändert und aufgrund der längeren Einwirkung hoher Temperaturen einen rötlichen Farbton annimmt. In ihrer Verzweiflung greifen einige Juteanbauer auf die Röste in schmutzigem oder stehendem Wasser zurück. Das Ergebnis ist eine minderwertige, dunklere Faser. Dies wiederum weckt weitere Zweifel daran, ob die Ernte selbst bei gutem Ertrag faire Preise erzielen wird.

Auch im Upazila Fulbari in Kurigram können viele Juteanbauer trotz bereitstehender Felder nicht mit der Ernte beginnen, da ihnen das Wasser für die Röste fehlt. In Gebieten in der Nähe großer Flüsse (Dharla, Baromasia und Neelkamal) wurde bereits mit der Röste begonnen. Andere Gebiete stehen jedoch vor Herausforderungen wie höheren Arbeitskosten und erhöhten Transportkosten.

Im Distrikt Khulna ist der Juteanbau zurückgegangen, was vor allem auf fehlende Anreize und die Schließung lokaler Jutefabriken zurückzuführen ist. Juteanbauer beklagten steigende Verluste und unzureichende Unterstützung. Sie befürchten, dass die im letzten Jahr bereitgestellte Saatgutverteilung eingestellt wird. Obwohl in zwei Upazilas begrenzte Anreize geboten wurden, blieb der Gesamtanbau hinter den Zielvorgaben zurück.

Wetter: Im Berichtsmonat herrschten im Land günstige Wetterbedingungen mit einer Mischung aus Sonnenschein und mäßigen Niederschlägen, was sich positiv auf die Qualität der Ernte auswirkte. Wie oben beschrieben, reichten diese Niederschläge allerdings nicht aus, um für die während der Erntezeit benötigte Wassermenge in den Teichen und Flüssen, in denen die Röste stattfindet, zu sorgen.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus regulären Importländern wie der Türkei und dem Iran blieb im Berichtsmonat stabil. Gleiches gilt für die Nachfrage aus Indien, China, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Usbekistan, Ländern des Nahen Ostens, afrikanischen Ländern, Europa und den USA.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke ging im Berichtsmonat im Vergleich zu den Vormonaten zurück.

Infolge des kontinuierlichen Anstiegs der Rohjutepreise stiegen die Exportpreise für Jutegarn und Jutezwirn sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat um etwa USD 50,00 bis 70,00 pro mt.

Die Kombination aus steigenden Rohjutepreisen und hohen Lohnkosten hat sich negativ auf die lokalen Verkaufsgarnspinnereien ausgewirkt. Mehrere finanziell schwächere Verkaufsgarnspinnereien blieben nach den Eid-Feiertagen geschlossen und konnten ihren Betrieb danach nicht wieder aufnehmen. Auch einige mittelgroße Betriebe kämpfen darum, ihr Produktionsniveau aufrechtzuerhalten. Derzeit arbeiten nur die finanziell stabilen, größeren Verkaufsgarnspinnereien mit voller Kapazität.

Jute Marktbericht für Juli 2025

-4/7-

05. August 2025

Jutewaren: In der zweiten Hälfte des Berichtsmonats blieb die Exportnachfrage nach Sackings seitens afrikanischer Länder, Europa, Australien und den USA stabil. Dasselbe galt für Märkte im Nahen Osten und Asien.

Indien verzeichnete eine stabile Nachfrage nach ungesäumtem Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus traditionellen Importländern wie Europa, Großbritannien, Neuseeland und Japan blieb im Berichtsmonat stabil.

Auch die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat stabil.

Die Exportpreise entwickelten sich im Berichtsmonat wie folgt:

Hessians:	Anstieg um ca. 5 %
Sackings:	Anstieg um ca. 6 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg um ca. 5 %

Sonstiges: Die FAO (Food and Agriculture Organization, zu Deutsch Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) hat sich verpflichtet, den Jutesektor zu unterstützen. Am 23. Juli 2025 bekundete die FAO ihre starke Unterstützung für die Wiederbelebung des Jutesektors in Bangladesch. In Gesprächen mit den Handelsberatern Bangladeschs ging es um die Ausweitung der Saatgutproduktion, die Diversifizierung jutebasierter Produkte und die Stärkung der globalen Marktpräsenz. Die FAO bekräftigte ihr Engagement für Kapazitätsaufbau und technische Unterstützung.

Seetransport: Nach der Beilegung der Zollstreitigkeiten und nach einer längeren Arbeitsunterbrechung durch die Beamten des National Board of Revenue (NBR) Ende Juni wurde der Hafenbetrieb in Chattogram schrittweise wieder aufgenommen. Anfang Juli wurde die vollständige Zollabfertigung wiederhergestellt, was die Wiederaufnahme des normalen Frachtverkehrs ermöglichte.

Trotz der verschiedenen Störungen im Berichtszeitraum verzeichnete der Hafen von Chattogram im Geschäftsjahr 2025 einen Rekordwert von 3,3 Mio. TEU (Twenty-foot Equivalent Units) und verzeichnete damit das bisher betriebsstärkste Jahr des Hafens.

Zum Ende des Berichtsmonats hatte sich die Überlastung erneut verstärkt. Die Auslastung der Container Yards erreichte 77 % (ca. 41.128 TEU der 53.518 TEU-Kapazität), wobei ca. 21 Schiffe vor Anker lagen und Verzögerungen zwischen 4 und 11 Tagen entstanden.

Ein umstrittenes Thema, das Anlass zu Diskussionen gab, sind die Schiffsobergrenzen. Die Chattogram Port Authority (CPA) hat eine Reduzierung der genehmigten Flottengröße von 118 auf

Jute Marktbericht für Juli 2025

-5/7-

05. August 2025

etwa 100 Schiffe vorgeschlagen, um die Überlastung zu verringern. Dieser Vorschlag stieß auf Widerstand von Reedereien, die Infrastruktur- und Logistikmängel und nicht das Schiffsaufkommen als Ursachen des Problems anführten. Sie monierten, dass die Produktivität der Häfen in Bangladesch deutlich zurückgegangen sei. Als Hauptursachen wurden häufige Ausfälle von Kränen sowie mangelnde Container-Depot-Kapazitäten genannt. Diese Situation wurde zusätzlich verschärft durch externe Faktoren, z.B. die Eid-Feiertage sowie Streiks im Transportwesen.

Indien

Rohjute: Die von der Jute Balers Association (JBA) Ende letzten Monats angegebenen Marktpreise wurden wie folgt festgelegt: IRs 8.250 (TD-4) und IRs 7.750 (TD-5) pro 100 kg, was einen weiteren Anstieg der Rohjutepreise darstellt. Der Minimum support price für die Saison 2025–26 (Erhöhung des MSP für Jute um 6 %) wird entsprechend bei etwa IRs 5.650 pro 100 kg liegen.

Die lokalen Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnereien beliefen sich im Juni auf rund 372.000 Ballen (im Vergleich zu 521.000 Ballen im Mai). Ende Juni beliefen sich die Rohjutebestände der Jutespinnwebereien auf 738.000 Ballen.

Neue Ernte: Jüngste Informationen über die voraussichtliche Anbaufläche in der Saison 2024/25 deuten weiterhin auf einen Rückgang von 30 % im Vergleich zur Vorsaison hin, die Zuverlässigkeit dieser Zahl ist jedoch weiterhin fraglich. Genauere Angaben zu den Gesamterntezahlen werden erst in einigen Wochen vorliegen. Ersten Angaben zur Anbaufläche für die nächste Saison zufolge dürften diese um etwa 20 % niedriger ausfallen.

Die Schätzungen für den Übertrag an Jute in die nächste Saison wurden erneut korrigiert auf nun 1,5 Mio. Ballen. Neue Informationen zur Erntemenge für 2025/26 deuten vage auf insgesamt 5,5 bis 7 Mio. Ballen hin. Das Pflanzenwachstum verläuft normal und erreicht mittlerweile Höhen von 2,4 bis 4 Metern. Wir haben Berichte über verfrühte Ernteaktivitäten in einigen Regionen erhalten.

Wetter: Im Berichtsmonat wurden regelmäßige Niederschläge und in den Anbaugebieten ausreichend Sonnenschein gemeldet, wobei in einigen Bezirken starke Regenfälle auftraten, die die Qualität der Pflanzen beeinträchtigen könnten. Im Juli 2025 wurden beispiellose 669 mm Niederschlag verzeichnet – somit der nasseste Monat in einem Jahrzehnt und die zweithöchste Juli-Gesamtmenge an Niederschlägen in zwei Jahrzehnten. Es regnete an 28 von 31 Tagen, was weit über dem saisonalen Durchschnitt lag.

Jutewaren: Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar:

Die Preise für Hessians lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts bei IRs 140.000 pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 4 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen.



Jute Marktbericht für Juli 2025

-6/7-

05. August 2025

Die Preise für Sackings liegen derzeit bei IRs 113.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien für den Exporte eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten.

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat rund 250.000 Ballen B-Twill-Säcke und somit weniger als erwartet. Für August wird ein Auftragsvolumen von rund 350.000 Ballen erwartet. Der zuvor gemeldete Auftragsrückstand ist nahezu abgebaut.

Die Bestellungen für Jute-Teppichrückseitengeweben verliefen langsam und unregelmäßig.

Die Produktion von Jutewaren der IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die der IJMA berichten, belief sich im Juni 2025 auf insgesamt 94.500 mt, davon 3.300 mt Jutegarne/-zwirne.

Seetransport: Im Quartal April-Juni 2025 wurden im Hafen von Kolkata (Syama Prasad Mookerjee Port, SMPK) 17,18 Mio. Tonnen Fracht umgeschlagen - ein Anstieg um 21,2 % im Vergleich zum gleichen Quartal des Vorjahres. Auch der Containerumschlag stieg auf 234.270 TEU, was einen Zuwachs von 29 % im selben Zeitraum des Vorjahres bedeutet. Der Frachtumschlag des Hafens im April stieg im Jahresvergleich um 45,3 % auf 5,97 Mio. Tonnen, angeführt von einem starken Wachstum des Containerverkehrs um 31,2 % (75.716 TEU) in den Häfen Haldia und Kolkata. Im Juli profitierte der Hafenbetrieb weiterhin von dieser Dynamik, wenn auch mit saisonbedingten Unterbrechungen durch heftige Regenfälle (Einzelheiten siehe unten).

Am 8. Juli 2025 erhielt JSW Infrastructure den Zuschlag für eine 30-jährige PPP-Konzession zum Umbau und zur Modernisierung der Liegeplätze 7 und 8 im Netaji Subhas Dock. Das Projekt soll die Containerkapazität erheblich steigern und unterstützt die Expansion von JSW in allen indischen Häfen. Die Modernisierungsbestrebungen von SMPK werden damit fortgesetzt, wobei sich die Strategie auf die Kapazitätssteigerung und die betriebliche Effizienz durch öffentlich-private Partnerschafts-initiativen konzentriert.

Zu den kulturellen und städtebaulichen Initiativen gehörten eine Absichtserklärung zwischen SMPK und der Adani-Gruppe zur Sanierung des Kumartuli Ghat (eine kulturell bedeutende Stätte am Ufer des Hooghly-Flusses) und eine separate Absichtserklärung zur Neugestaltung der historischen Stätte Nimtala Ghat. Beide Initiativen zielen auf eine nachhaltige, denkmalgerechte Aufwertung des Hafengeländes ab.

Der anhaltende Monsun führte zu Überschwemmungen und Verkehrsbeeinträchtigungen, insbesondere auf Straßen in der Nähe des Hafens wie der Coal Berth Road und der BB Hall Road, die sich aufgrund von Entwässerungsproblemen und ausstehenden Reparaturen weiterhin in einem schlechten Zustand befinden. Die heftigen Regenfälle wirkten sich jedoch positiv auf die Umwelt aus: An mehr als 80 % der Juli-Tage wurde eine „gute“ Luftqualität mit deutlich niedrigeren Feinstaubwerten gemessen.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33XXX)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für Juli 2025

-7/7-

05. August 2025

Die weltweiten Schiffskapazitäten stiegen um etwa 6 % und übertrafen damit das Nachfrageswachstum von etwa 3 %. Dies hat zu einem Abwärtsdruck auf die Raten geführt, wobei ein Rückgang von schätzungsweise 15-17 % gegenüber dem Vorjahr vorhergesagt wird. Der Drewry World Container Index verzeichnete einen leichten Rückgang (z. B. auf US\$ 2.499 pro 40 Fuß bis Ende Juli), und Xeneta meldete erhebliche Rückgänge in den wichtigsten Fahrtgebieten.

- Von Ende Juni bis heute sind die Spotraten zwischen Asien und der US-Westküste um ca. 18 % gesunken und liegen bei ca. US\$ 2.673 pro FEU (Forty-foot Equivalent Unit).
- Die Kosten für die Verschiffung eines 40-Fuß-Containers (FEU) aus Asien an die US-Ostküste sind um etwa 27 % gesunken und liegen bei rund US\$ 5.151.
- Anfang Juli stiegen derweil die Raten für die Strecke Asien – Nordeuropa um etwa 18 %, danach stabilisierten sie sich.
- Die Raten für Asien – Mittelmeer fielen um rund 5 %.

Die US-Zölle und die handelspolitische Unsicherheit (einschließlich der sich abzeichnenden Zollpause und möglicher Zollerhöhungen) haben zu Nachfrageschwankungen und einer Neuausrichtung der Routen geführt. Als Reaktion auf diese Herausforderungen haben die Reedereien Maßnahmen ergriffen, wie z. B. die Streichung von Abfahrten, um Überkapazitäten abzubauen, was zu Verspätungen bei der Verschiffung und höheren Treibstoffkosten geführt hat. Anhaltende Sicherheitsrisiken im Roten Meer führten weiterhin zu einer Umleitung um das Kap der Guten Hoffnung, wodurch sich die Transitzeiten verlängern, aber auch überschüssige Schiffskapazitäten abgebaut werden.

Importeure in den USA brachten ihre Waren bereits vor Ablauf der Zollfristen im August in den Markt, was zu einem sprunghaften Anstieg der Mengen Anfang Juli 2025 führte. Darauf folgt ein prognostizierter Rückgang der Mengen im zweiten Halbjahr 2025. Es ist offensichtlich, dass Verlagerer zunehmend auf China-plus-One-Sourcing-Strategien setzen und ihre Aktivitäten auf ein oder mehrere andere Länder ausweiten. Dies führt zu einer Verlagerung der Mengen nach Taiwan und Südostasien, einer Verknappung der innerasiatischen Kapazitäten und einer Dämpfung der chinazentrierten Nachfrage.

Trotz der robusten Profitabilität nach Covid ist die Schifffahrtsbranche mit Risiken durch überschüssige Schiffbestellungen, niedrige Verschrottungsraten und die Abhängigkeit von disruptiven Preisen zur Aufrechterhaltung der Margen konfrontiert. Analysten prognostizieren, dass die Raten im zweiten Halbjahr 2025 weiter sinken werden, sofern es nicht zu einem deutlichen Nachfrageanstieg oder einem erheblichen Kapazitätsabbau kommt. ■